

Auff welches Jonas schwendbüöl für ... Herren Landtsekhellmeistern Citiert, undt dessen Ermahnet worden, welcher dan die schuld nit ge-laugnet, sonder bekhant gwessen, massen er Jonas schwendbüöl mit mund Undt hand Versprochen solche ... [15] taler, nach beldester müglikheith, gebührend abzuestatten, undt wohlgedachten Hr. Haubtm. hierumben danckbarlich mit der Zeith Zue Contentieren.

Zue wahrer Zeügnuss dessen, hat Ermelter Jonas schwendbüöl nit allein sich Eigenhendig unterschriben, sonderen Endtsbenanten landt-schreybern demüetig gebetten, solches von amtswegen Zue attestie-ren. ...

[gez.] Johan Heinrich Hegner Landtschreyber
ibidem"

[Es folgt die eigenhändige Unterschrift:]

"Jch Jonass schwändbüöll bekene wie obtet"

1) s. auch Zurlaubiana AH 87/12

Original - AH 121, 258-259 - Blatt 259^r leer

141

1638 Februar 26.

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT]
J[AKOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Der Herr Landtvogt [der Freien Ämter, Peter] fuorer [=Furrer] ist gesteriges tags, vohn Mellingen, uff begeren herren Landtvogt [der Grafschaft Baden, Hans Bernhard] schmidts [=Schmid], nacher Baden verritten, do ich wegen mines Zandt Wehes by hus [in der Wälismühle in Bremgarten] meüssen verbliben; welcher begert das Jn fryen Embte-
ren, der mit den unserigen ein ersten uszug [Truppenkontingent] na-
cher Clingnouw [- 1638 bedrohten sowohl schwedische Truppen als auch
der im Dienste Frankreichs stehende Herzog Bernhard von **Sachsen-Wei-**
mar die eidg. Nordgrenze -]¹, uffgeloffne unnd restierte kosten, ab-
theilt unnd selbigen ufferlegt wurde, welches H. Landtvogt fuorer
Zevorderest syn Gnädigen herren unnd Oberen [der in den Freien Äm-
tern reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE] Zuo referieren in
abscheidt² gnommen, desglychen sye Jm bricht inkhommen, das die
unserige Eydtgnossen [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich unnd
[Schultheiss und Rat von] Bern, sich der strengen wachten [der V
kath. Orte] so wol Zuo Mellingen als auch an den grentzen höchlich

empfinden, mit fürwenden sye nit khönnen erachten ob man sy für freündt oder findt halte, wie dan albereit schon min Gnädige herren [Schultheiss und Rat] der Löblichen stadt Lucern vohn H. [alt] Landtvogt [im Maggiatal und derzeitigem Kommandant in Mellingen³, Ulrich] Tullickheren [=Dulliker] werden berichtet syn, H. Waldtvogt [der Grafschaft Hauenstein, Marx Jakob] vohn schönau [=Schönau] schribt [dem] H. Landtvogt vohn Baden, das vorgester abendts 2000 kheiserische [**Ferdinand III.**] pferdt by St. bläsje [=Sankt Blasien] syn ankommen, unnd noch uff den heütigen tag in die 8000 bederley söllen nachen volgen, welche einmal gesinet rinfelden [=Rheinfelden] Zuo endtschütten so noch styff haltet, wo aber irer marsch verners, er uff den ersten bricht herren Landtvogt avisieren welle; H. Landtvogt schmidt hatt ein vertribner so Zuo Clingnauw im schiff ein weymarischen reütter Zuo todt gschlagen und in die ara [=Aare] greürtt nach dem er sampt einen gspanen genomen was er by Jm ghabt habe etc.

H. Landtvogt schmidt hatt mir uff die begerte articlen, wegen den schandtlichen dadten, so Zuo Zug für bracht worden, nit wellen andworten, damit er mit syner gschrift nit ettwan ungunst inlegge, allein hatt er Zum H. Landtvogt fuorer gredt, das alles nit war sye, und nie gedenckt worden, das derglychen insolentzen mit den Jungen frauen ... und briesteren begangen worden sye, welle aber dem herrn Vattern Zuo schriben, dis hab ich vohn herrn Landtvogt fuorer, walzhuot ist auch nit verbrenndt sonders nur 2 mülinen;

nostre Chere gardien [=Guardian des Kapuzinerklosters Bremgarten, Laurenz **Grüniger**] a faict un sermon capable d'emouvoir une dissertation comme aux grisons, ce qui n'est point a fier a la plume pour cette fois;

ich erwarten brichts wie es dem H. vattern mit den schönen buoben ergangen⁴, die Jn durch fa[l]sches mistruowen begeren in ein so gros kreüz und lyden Zbringen; H. schultheis vohn Bremgarten [Johann **Bucher**], do ich Jn miner Gnädig herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Sorgfältigkeit angereümbt, Zeigt an man mangle keiner hylff, sy wellendt ire stadt wol verwahren, hiemit Gott befohlen, ich mues gstrachts an H. Bouwmeister [von Bremgarten, Johann Rudolf **Stapfer**] se: Jarzyt ...".

1) s. EA V 2, 1066 a sowie Zurlaubiana AH 71/34

2) Damit ist der Abschied der Tagsatzung der XIII Orte vom 2. Februar 1638 in Baden gemeint, an der die Bedrohung der besagten Grenze einlässlich erörtert wurde, s. ebenda 1066 (Nr. 844), spez. 1066 a. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

3) s. Zurlaubiana AH 71/39

- 4) Damit sind wohl die auch in Zurlaubiana AH 74/114 und AH 71/31 erwähnten, jedoch nicht näher zu spezifizierenden Verleumdungen gegenüber Zurlauben gemeint.

Original, mit Siegelresten - AH 121, 260-261

142

1629 September 21., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] UND [ZUGER STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"dass überschickte alte gschirr so 13 lot ahn gwicht hab Jch empfangen, sol morgenss min g.H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] ahnzeigt und ahn dass verordnete Orth geben und gebrucht werden, gott welle unss durch dess heyligen S. **Sebastianj**¹ fürpit gnedig erhören und über unss erbarmen;

der Streüwi halben will Jch min best thuon Sächen dass dier ein dritsten 4 oldt 6 zu wärden Standi, wan Jch so Lang gsundt verbliben; dess anckenss halben will Jch Sächen dass man dem Steinmetzen² zu hilff komme, will [Bau]meyster Michel [**Wickart**] Sälbs bj dir sich wirdt ahnmelden und ersprachen bj demme der Schlosser auch Jst Erwarte Jch über sin ahnbringen pscheidts und wirst dich mit dem holtz [für den Umbau des Weingartenhofes in Zug, den Beat II. Zurlauben 1629 von **Konrad III.** Zurlauben ererbt hatte] erklären müessen, Sunst kan man nit wider ahnfachen dan kein holtz mehr verhanden, und begärt dess Martins [**Widmer**, von Zug]³ S[eligen] vogt kein holtz wider Sunderss dess gelts wass Jnne Costet hat; und Jst für wolfeill grechnet und geachtet worden, dan die 34 trämel sindt ein guldi 40 whärt und wirdt manss fast all bruchen zu dicken und deünen Laden; [der Knecht] Heinj [**Hüsler**] hat die ... [2] ducaten Empfangen sampt den Zädel, wirdt dir selbs ahntworten;

dess winss halben hab Jch noch niemals besichtiget wass verhanden, Muoss aber Heinj Sin best thuon und wass wier vermeyndt binden lassen;

wass dem M. Michel [**Wickart**] arbeiter lohn vom holtz worden wirdt marti [**Widmer**] Sälig uffgschriben haben sol manss dem Zimerman billich abzüchen ess Sye fyll oldt wenig; die 20 gl. will Jch Jmme zustellen zu siner heimkunfft etc.

der Zinss Lüten halb magst dem Heinj befälch geben, und vermeindt